



Andelfinger Zeitung

Amtliches Publikationsorgan für das Zürcher Weinland

AZ 8450 Andelfingen – Akeret Verlag + Druck AG

Dienstag, 31. März 2015

158. Jahrgang – Nr. 25

Fr. 1.70

Innert einer Stunde ein unbekanntes Stück einüben? Zehn Brass Bands stellten sich in Flaach dieser Herausforderung. **Seite 6**

Auf dem Dach des neuen Zentrums Kohlfirst wird eine Solaranlage gebaut. Betrieben wird sie in Eigenregie. **Seite 11**

Buchberg und Rüdlingen krepeln die Schulstandorte um – und ernten Kritik wegen dem Schulweg und dem Kindergarten. **Seite 11**

Stammheim: «S29 Express»

Zwischenzüge sollen schneller nach Winterthur

Für den Halbstundentakt auf der Linie Stammheim–Winterthur ab 2018 hat die IG S29 einen Wunsch: eine «S29 Express» mit weniger Haltestellen und somit schnellerer Verbindung.

31 Minuten dauert die Bahnfahrt von Stammheim nach Winterthur – inklusive acht Stopps. 28 Minuten braucht die Entlastungs-S-Bahn, die die Stationen Reutlingen und Winterthur-Wallrütli auslässt. 2018 wird auf der Linie S29 der Halbstundentakt eingeführt; bedient werden sollen jedoch immer alle Stationen.

Vor allem die fünf Stopps zwischen Thalheim-Altikon und Winterthur sind der IG S29 zu viel. Zwischen Andelfingen und Winterthur seien es zum Beispiel nur zwei. Sie verlangt in ihrer Eingabe zum Fahrplanverfahren an die Gemeinden entlang der S29 und den ZVV eine «S29 Express». Im Halbstundentakt sollen Reutlingen und Wallrütli nicht mehr bedient und in Thalheim und Dinhard nur noch auf Verlangen angehalten werden. Damit könnte die Fahrzeit auf etwa 20 Minuten verkürzt werden, heisst es in der Eingabe.

Auf Halte in Reutlingen und Wallrütli zu verzichten – nur beim Halbstundentaktkurs –, ist laut Meinung der IG S29 vertretbar. Diese beiden Orte hätten dann immer noch vier Stopps je Stunde. Bezogen auf Reutlingen mit rund 200 Personen pro Tag seien sechs Stopps sogar «wenig zweckmässig», schreibt die IG.

Darüber hinaus soll auch der Anschluss der S29 ins Glatttal – und wenn möglich auch ins Tösstal – verbessert werden. (spa)



Der Andelfinger Gymnasiast Daniel Rutschmann hat sich an der Schweizer Mathe-Olympiade Silber «errechnet». Bild: zvg

Andelfingen: Daniel Rutschmann holt Silber an der Schweizer Mathe-Olympiade

Erfolgreicher Zahlenjongleur

Platz sechs und damit eine Silbermedaille sicherte sich der Andelfinger Daniel Rutschmann an der Schweizer Mathematik-Olympiade in Zürich.

Algebra, logisches Denken, Geometrie – den einen stellen sich noch heute die Nackenhaare auf, wenn sie an die Mathe-Lektionen in der Schule denken. Andere erinnern sich gerne zurück an die Zahlenjonglage.

Daniel Rutschmann gehört zur zweiten Kategorie. Obwohl – zurückerinnern muss sich der Gymnasiast nicht, er drückt noch heute die Schulbank. Und das offensichtlich nicht an einem Fensterplatz: Der junge Andelfinger

hat in der zweiten Qualifikationsrunde am Samstag an der Schweizer Mathematik-Olympiade in der ETH Zürich Platz sechs erkämpft und damit eine Silbermedaille gewonnen.

Das zu erreichen, war alles andere als einfach. Dimitri Wyss, Präsident des Vereins Schweizer Mathematik-Olympiade, sagte laut einer Mitteilung: «Die Prüfungen waren schwieriger als in früheren Jahren. Es wurde um jeden Punkt gekämpft.»

Daniel Rutschmann kämpft noch in einer anderen Disziplin: Er nimmt heuer auch an der Schweizerischen Informatik-Olympiade teil. In der ersten Runde im Februar landete er nicht nur auf dem guten Platz sieben, er holte sich ausserdem den Jugendpreis für

die beste Leistung der unter 16-Jährigen. Die zweite Runde bescherte ihm Platz vier und damit einen Platz im Finale.

Ab nach Thailand?

Laut dem Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden können sich die Medaillengewinner mit einer zusätzlichen Prüfung für die Teilnahme an der internationalen Mathe-Olympiade in Chiang Mai (Thailand) qualifizieren. Es wäre nicht das erste Mal, dass Daniel Rutschmann im Ausland mit Zahlen jongliert: Letztes Jahr nahm er an der internationalen Mathe-Olympiade in Kapstadt teil und gewann Bronze. Vielleicht bringt ihn logisches Denken auch heuer wieder ins Ausland. (ewa)

Marthalen

Stube soll verkauft werden

Zwei Traktanden der Marthaler Gemeindeversammlung vom 3. Dezember sind bereits bekannt: Nebst dem Budget legt der Gemeinderat den Antrag für den Verkauf der Liegenschaft Stube vor.

Das Nein an der Urne war wichtig. Mit Zweidrittelsmehrheit haben die Stimmberechtigten am 8. März den Kredit von 2.55 Millionen Franken abgelehnt, aus der «Stube» ein Haus mit sechs Wohnungen zu machen. Heftig fiel auch die Reaktion danach aus. Gemeindepräsidentin Barbara Nägeli brachte die Möglichkeit zur Sprache, dort nun halt Asylbewerber unterzubringen.

Plan B für das stattliche Haus im Dorf kern, das schon Gemeindehaus, Restaurant und Wohnheim war, sieht nun aber anders aus. Der Gemeinderat strebt den Verkauf an, schreibt er im Mitteilungsblatt. Der Antrag werde der Gemeindeversammlung am 3. Dezember vorgelegt. Ob die Pläne von Architekt Jürg Spiegelberg gleich mitverkauft werden, steht noch nicht fest. Der Gemeinderat habe «über die Kriterien für den Verkauf der Liegenschaft Stube noch nicht entschieden», sagt Gemeindeschreiber Beat Metzger auf Anfrage. (spa)

In eigener Sache

Nächste Zeitung am Samstag

Die nächste «Andelfinger Zeitung» erscheint am Samstag, 4. April (statt wie gewohnt am Freitag). Wir danken fürs Verständnis und wünschen allen Leserinnen und Lesern einen gesegneten Karfreitag. (Verlag und Redaktion)

Anzeige



Liste 9 In den Kantonsrat
Roland Rutschmann Henggart
Ehe und Familie stärken
EDU+UDF
Eidgenössisch-Demokratische Union

Anzeige

Kassenobligationen mit besonders attraktiven Zinssätzen

- Laufzeit 6 Jahre 0.60%
- Laufzeit 8 Jahre 1.00%

Mehr Möglichkeiten.


ERSPARNISKASSE SCHAFFHAUSEN
Die Bank Seit 1817.
 Schaffhauserstr. 26, 8451 Kleinandelfingen
 Telefon 052 304 33 33
 www.ersparniskasse-weinland.ch